

Church Base – „Die 12 Spione & die Monster“

Fragen zum Gespräch

zum Predigttext 20.02.2022 – 4. Mose 13:1-33; 14:1-38

Die Fragen sind als Anregungen gedacht. Sie müssen nicht alle „abgearbeitet“ werden, auch nicht in der Reihenfolge behandelt. Fangt einfach dort an, wo euer Interesse liegt.



„Five hundred years ago, Michel de Montaigne said: "My life has been filled with terrible misfortune; most of which never happened."



Illustration von Jovan und Kahl, nicht vorher dem Zürchergen Schatzkammer 16. Ein Bild ist datiert auf 1719 und wurde in der 18. Ausgabe ersetzt.

Laut einer Harvard Studie werden 85% der Dinge die dir Sorgen machen nicht passieren. Und 78% der negativen Dinge die eintreten, entpuppen sich im Rückspiegel als positiv. Die Folgen kennen wir alle. Ängste führen zu Stress, Stress führt zu einer **schrumpfenden Gehirnmasse**, einem **niedrigeren IQ**, einer **Anfälligkeit für Herzkrankheiten, Krebs und vorzeitiger Alterung**, **familiären Problemen** und **klinischen Depressionen** und **Demenz** im Alter.

In der Geschichte von den 12 Spionen geht es um Angst und Perspektive. 12 Kundschafter beobachten das Gleiche aber 10 können nur Dinge sehen die ihnen Angst machen, während die anderen Beiden das Positive sehen.

Was macht dir gerade Angst?

Was gibt dir Hoffnung?

Wer hat Recht?

Warum ist das so? Für dich ist das Glass halbvoll, für den anderen Beobachter halbleer? Einfach Persönlichkeit? Kann man lernen seine Welt positiver zu sehen? Ist es überhaupt sinnvoll das zu lernen?



Gibt es GUTES das du aus ANGST verpasst hast? So wie das Volk Israel? War Angst auch schon mal ein GUTER RATGEBER?



Während des Gottesdienstes haben wir eine Aktion durchgeführt, wo die Aufgabe war deine Monster zu benennen? Warum hilft BENENNEN die Monster kleiner zu machen? Warum tut es gut von anderen zu hören, was ihnen Mut macht und Hoffnung gibt?